

Regionalplanung – Region Oberlausitz-Niederschlesien

► Regionalplanung

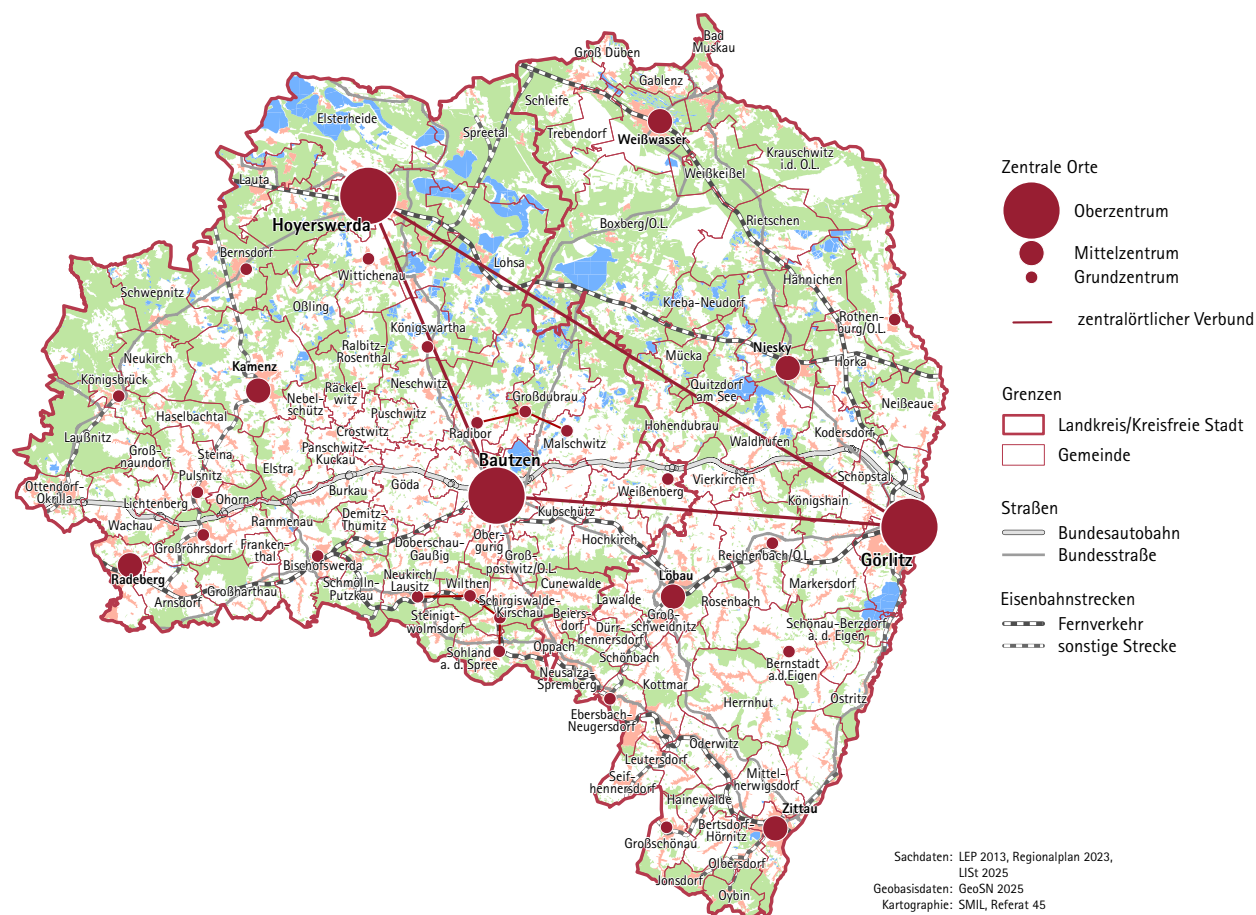
Das Verfahren der Zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplanes fand mit dem In-Kraft-Treten im Oktober 2023 seinen Abschluss. Damit liegt die dritte Generation eines regionalen Raumordnungsplanes für die aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz bestehende Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien (OL-NS) vor. Dabei konnte der RPV aus dem bestehenden Handlungsrahmen des LEP heraus eigene regionalplanerische Akzente setzen. Beispielsweise wurde mit Blick auf die bundespolitische Leitentscheidung zur zeitlichen Befristung der Braunkohleverstromung und die damit verbundenen Herausforderungen für alle Adressaten der staatlichen und kommunalen Ebene die besondere Gemeindefunktion „Strukturwandel“ entwickelt. Die weitgehende Beschränkung der Planinhalte auf die Kernkompetenzen der Raumordnung führte zur Erstellung eines schlanken und effektiven Regionalplanes.

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für die Windenergienutzung erfolgt seit 2023 eine Teilfortschreibung des Regionalplanes. Die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Planentwurf erfolgte im März/April 2026.

► Braunkohlenplanung

Derzeit wirken im Planungsgebiet des Regionalplanes Oberlausitz-Niederschlesien die zwei Braunkohlenpläne Tagebau Nochten und Tagebau Reichwalde. Der größtenteils im Bundesland Brandenburg liegende Tagebau Welzow-Süd erstreckt sich mit seinem zum Abbau genehmigten Teilabschnitt II geringfügig nach Sachsen hinein. Durch das Inkrafttreten des Kohleausstiegsgesetzes haben sich die energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geändert. Aufgrund dessen wird der Braunkohlenplan Tagebau Nochten derzeit auf Grundlage von energiewirtschaftlichen Gutachten fortgeschrieben. Die Fortschreibung des Braunkohlenplanes Tagebau Reichwalde befindet sich in Vorbereitung. Der in Sachsen liegende Teil des Teilabschnittes II des Braunkohlenplanes Welzow-Süd soll zukünftig aufgehoben werden.

Abb. 1.2.5-1: Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien



Für die stillgelegten Braunkohlentagebaue wurden zwischen 1997 und 2004 erstmalig Sanierungsrahmenpläne als besondere Form der Braunkohlenpläne fertiggestellt. Derzeit sind 13 Sanierungsrahmenpläne wirksam. Für 12 dieser Pläne wurden im Zeitraum von 2017 bis 2023 Teilfortschreibungen durchgeführt, in deren Ergebnis eine neue Festlegung des Geltungsbereiches der zeichnerischen Festlegungen erfolgte (Grenze der Bereiche mit Originärausweisungen der Braunkohlenpläne). Ziel war hierbei, die Festlegungen des Regionalplanes und der Sanierungsrahmenpläne eindeutiger abgrenzen zu können. Durch die Teilfortschreibungen wurden die Geltungsbereiche der Sanierungsrahmenpläne von insgesamt ca. 500 km² auf ca. 245 km² reduziert.

Seit 2024 findet eine Evaluierung zum Stand der Erreichung der Sanierungs- und Entwicklungsziele der Sanierungsrahmenpläne statt. Diese Evaluierung dient als Grundlage einer priorisierten inhaltlichen Fortschreibung der Sanierungsrahmenpläne. Nach derzeitigen Stand der Untersuchung gelten 34 % aller Ziele als erreicht und 60 % als noch erreichbar. Die übrigen 6 % gelten als nicht mehr erreichbar. Der Stand der Zielerreichung ist in den verschiedenen Sanierungsrahmenplänen unterschiedlich. Dies begründet sich in einer unterschiedlichen Priorisierung der Sanierungstätigkeiten durch den Sanierer, die auf der finanziellen Ausstattung basiert sowie durch unvorhersehbare Ereignisse, z. B. durch Rutschungen und Grundbrüche beeinflusst wird. Dies führt zum Teil zu deutlichen Verzögerungen der Sanierung und der nachfolgend geplanten Entwicklung. So ist z. B. im Geltungsbereich des Sanierungsrahmenplanes Spreetal mit einer Sanierungstätigkeit deutlich über das Jahr 2040 hinaus zu rechnen.

► Regionalentwicklung

Im Juni 2024 erhielt der RPV OL-NS den Zuwendungsbescheid für das eigene Regionalentwicklungsprojekt „Junge Strategien für eine kreative Raumentwicklung der Region Oberlausitz-Niederschlesien“. Das BMWBSB fördert unter dem Kurz-Titel „RegioStrat – Pilotphase 2024 bis 2026“ bundesweit 13 Regionen, die sich jeweils den regionalspezifischen Herausforderungen der Raumentwicklung stellen. Im Ergebnis des laufenden Vorhabens, bei dem der RPV durch die empirica AG zur wissenschaftlichen Begleitung unterstützt wird, steht voraussichtlich im Herbst 2026 ein „Strategisches Regionalentwicklungskonzept“ (SREK) für die Planungsregion OL-NS. Das SREK soll lösungsorientierte Handlungsstrategien und konkrete Maßnahmen für regionale Träger der Daseinsvorsorge zusammentragen. Angestrebt ist ein Wirkhorizont der Maßnahmen von 10 bis 15 Jahren.

■ RPV OL-NS

Abb. 1.2.5-2: Fakten zur Planungsregion

Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	
Regionsfläche	4.507 km ² (24,4 % von Sachsen)
Bevölkerung (31.12.2024)	536.566 Einwohner (13,3 % von Sachsen)
Hauptnutzungsarten (31.12.2024)	Ldw. 44,7 %, Wald 34,2 %, Siedlung 10,7 %, Verkehr 4,0 %, Gewässer 3,9 %
Mitglieder im Verband	2 Landkreise
Sitz der Verbandsverwaltung	Bautzen
Anzahl Gemeinden	110
dv. Oberzentren (LEP)	Oberzentraler Städteverbund aus 3 Städten
dv. Mittelzentren (LEP)	6
dv. Grundzentren (Regionalplan)	20 (13 Grundzentren + 2 grundzentrale Verbünde)
Regionalplan Satzungsbeschluss	26.01.2023
Regionalplan Genehmigung	25.08.2023
Regionalplan Inkrafttreten	26.10.2023
Anzahl Grundsätze	32
Anzahl Ziele	89
Festlegungskarten	4
Erläuterungskarten	6
Rechtskraft/Besonderheiten	
lfd. Teilfortschreibungen	Wind
Aufstellungsbeschluss	26.01.2023
Braunkohlenpläne/Sanierungsrahmenpläne	3 / 13